

Entwurf für die E-Mail-Aktion

ans BMI und ans BAFL

Betreff: Förderung von Deutschkursen für Migranten

Sehr geehrte Damen und Herren,

die seit Jahren andauernde Unsicherheit, was Förderung und Durchführungsbestimmungen der Sprachkurse für Migranten betrifft, ist für Träger, Lehrer und Kursteilnehmer untragbar.

Wie wir vom BAFL erfahren haben, sind wieder einmal die Gelder für die Durchführung der Kurse vorzeitig ausgegangen. Wie schon wiederholt in den Vorjahren und besonders 2001, nachdem im Jahr davor nach langen Protesten die Honorare auf damals DM 45,-- angehoben worden waren. Dieser Schritt war dringend nötig, da aufgrund des großen Bedarfs an Kursen und der gestiegenen Anforderungen sowie entsprechender Ausbildung in diesem Bereich mittlerweile einige Tausend Lehrkräfte hauptberuflich arbeiten.

Dass oft Ungewissheit besteht, ob Kurse genehmigt werden, gehört leider zur Tagesordnung. Etwa alle drei bis vier Monate gibt es Schreckensmeldungen, die besagen, dass ab sofort Genehmigungsstopp herrsche, d.h. die LehrerInnen bekommen keine Aufträge mehr, die SchülerInnen können ihre Kurse nicht fortsetzen und die Träger müssten die Türen schließen. Diese fortdauernde Planungsunsicherheit demotiviert Träger, Lehrkräfte und Kursteilnehmer und zwingt viele qualifizierte Lehrkräfte zur Aufgabe dieses Berufs, da bei den geringen Honoraren kein Spielraum für auftragsfreie Zeiten besteht.

Qualität ist keine Einbahnstraße. Zur Sicherung der Qualität bedarf es nicht nur der Aufstellung von Forderungen an Träger und LehrerInnen. Diesen Forderungen muss auch durch die ausreichende finanzielle Ausstattung und Planungssicherheit für die Durchführenden Rechnung getragen werden. Zum Beispiel müssen die Lehrkräfte es sich finanziell leisten können, wöchentlich nicht mehr als 25 - 28 Unterrichtsstunden zu übernehmen, so dass sie auch Zeit für die Unterrichtsvorbereitung haben und regelmäßig Fortbildungen besuchen können. Um das gewährleisten zu können, müssen die Lehrkräfte in Sprachkursen für Migranten den Lehrkräften an öffentlichen Schulen finanziell gleichgestellt werden. Das bedeutet eine entsprechende Festanstellung oder ein Mindesthonorar von 40 € pro Unterrichtsstunde beziehungsweise eine Sprachkursförderung mit mindestens 6 € pro Kursteilnehmer und Unterrichtsstunde.

Die Folgekosten, die durch mangelnde Integration der Zuwanderer und der bereits im Land lebenden Migranten entstehen, sind ungleich höher.

Wir bitten um entsprechende Maßnahmen zur Qualitätssicherung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Aktion Butterbrot / Freiberufliche LehrerInnen